

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 35

Illustration: Nach dem preussischen Volksentscheid
Autor: Nef, Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nach dem preußischen Volksentscheid

(Unter Leidensgenossen)

„Na, Bruder, was unternehmen wir jetzt?“

Wettstreit der Kleider

Am Rande einer Lichtung lagen die Kleider einer schönen Frau, die in der Sonne badete.

Auf einem buschigen Haselnussstrauch hingen Rock, Unterkleider und Bluse, darunter ruhten friedlich im Grase: Schuhe, Strümpfe und Hut.

Da strich ein launischer Wind zu Tal, plusterte den Rock auf, blähte die Bluse, liess das Hemd wie eine Fahne flattern, beraubte dann mit einem stärkeren Stoss den Strauch seiner gesamten Last, warf alles kunterbunt durcheinander und legte sich höchst befriedigt wieder zur Ruhe.

Die Kleidungsstücke, derart übermütig aus dem Schlaf gerissen und in Unordnung versetzt, gerieten darob in äusserst schlechte Laune.

«Meine Herrschaften,» begann der Schuh spitz und arrogant, «ich bitte mir Respekt aus! Ich habe die parvenühafte Ueberhebung gewisser Emporkömmlinge satt! Es dürfte Ihnen nicht entgangen sein, dass schon seit geraumer Zeit der Mensch auf mich das stärkste Gewicht legt. Meine Ele-

ganz ist es, welche die mondäne Dame verrät —.»

«Genug!» riefen wie aus einem Munde die anderen, «reden Sie keinen solchen Stiefel zusammen, sonst steigen wir Ihnen allesamt auf die Kappe!» — «Ihnen gehört wieder einmal ordentlich das Lederzeug angestrichen», höhnte der Strumpf, dem die ewigen Reibereien mit dem Schuh wider die Naht gingen. «Was wären denn Sie ohne mich, wenn ich fragen darf? Ein trauriger Pantoffelheld. Sehen Sie sich doch den Luxus an, der mit mir getrieben wird, dann werden Sie erkennen, durch wen Sie eigentlich erst zur Geltung kommen. Ob Seide oder Flor: Der Strumpf ist Trumpf! Ich zeige das schöne Bein,

LYONER Poulet u. Fisch-SPEZIALITÄTEN

Restaurant „Hegibach“

Hegibachplatz Zürich, Tram 1 und 2
Telefon 44350 L. Berther